

Senatsverwaltung für Justiz,
Vielfalt und Antidiskriminierung
III B 2.4
Telefon: 9013 (913) - 34 24

Herrn Abgeordneten Alexander J. Herrmann (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14401

vom 23. Dezember 2022

über Gesundheitsversorgung im Strafvollzug der Berliner Justiz

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Ärzte sind im Berliner Strafvollzug im Rahmen der Gesundheitsversorgung der Insassen tätig? Es wird um eine detaillierte Darstellung ab 2016 unterteilt nach Anstalten sowie Jahren unter Angabe der jeweiligen Fachrichtung und der Anzahl der zu betreuenden Patienten gebeten.

2. Wie viele „Stellen“ für Ärzte sind derzeit unbesetzt (Arbeitsvertrag Dienstvertrag o.ä.)? Es wird um eine detaillierte Darstellung gebeten.

Zu 1. und 2.: Die Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Aufgrund der häuslicher Zuordnung sämtlicher Stellen des Ärztlichen Dienstes zum Stellenplan der Justizvollzugsanstalt (JVA) Plötzensee ist eine dezidierte Darstellung unterteilt nach Anstalten nicht möglich.

	Jahresdurchschnitt		Jahresdurchschnitt		Jahresdurchschnitt	
	Planstellen Ärztlicher Dienst (Anzahl der Personen)	Angabe Fachrichtung	Vertretung für Planstellen Ärztlicher Dienst (Anzahl der Personen)	Angabe Fachrichtung	Keine Vertretungs- kräfte für Planstellen - Konsiliar- ärzte/-innen (Anzahl der Personen)	Angabe Fachrichtung
2016	17	Allgemeinmedizin	3	Allgemeinmedizin		
					2	Augenarzt/-ärztin
	2	Chirurgie	0	Chirurgie		

					2	Dermatologie
					2	Gynäkologie
					3	HNO
	6	Innere Medizin	3	Innere Medizin		
					1	Kieferchirurgie
					0,5	Nervenheilkunde
	7	Psychiatrie	4,5	Psychiatrie (und Psychotherapie)		
	1	Radiologie	1	Radiologie		
					5	Zahnarzt/-ärztin
gesamt	33		11,5		15,5	
davon un- besetzt	9					
2017	17	Allgemeinmedi- zin	3,5	Allgemeinmedi- zin		
					2	Augenarzt/-ärztin
	2	Chirurgie	0	Chirurgie		
					2	Dermatologie
					1,5	Gynäkologie
					4	HNO
	6	Innere Medizin	3	Innere Medizin		
					1	Kieferchirurgie
					1	Nervenheilkunde
	7	Psychiatrie	4	Psychiatrie (und Psychotherapie)		
	1	Radiologie	1	Radiologie		
					6	Zahnarzt/-ärztin
gesamt	33		11,5		17,5	
davon un- besetzt	4					
2018	17	Allgemeinmedi- zin	4	Allgemeinmedi- zin		
					1	Ärztin ohne Facharz- tausbildung
					2	Augenarzt/-ärztin
	2	Chirurgie	0	Chirurgie		
					3	Dermatologie
					2	Gynäkologie
					4	HNO
	6	Innere Medizin	3	Innere Medizin		
					1	Kieferchirurgie
					1	Nervenheilkunde
					1	Orthopädie und Un- fallchirurgie
	7	Psychiatrie	3	Psychiatrie (und Psychotherapie)		
	1	Radiologie	1	Radiologie		
					1	Urologie
					6	Zahnarzt/-ärztin

gesamt	33		11		22	
davon un- besetzt	6,5					
2019	17	Allgemeinmedi- zin	4	Allgemeinmedi- zin		
					2	Ärztin ohne Facharz- tausbildung (FA)
					2	Augenarzt/-ärztin
	2	Chirurgie	0	Chirurgie		
					2,5	Dermatologie
					2	Gynäkologie
					4	Hals-Nasen-Ohren- arzt/-ärztin (HNO)
	6	Innere Medizin	1	Innere Medizin		
					1	Kieferchirurgie
					1	Nervenheilkunde
					1	Orthopädie und Un- fallchirurgie
	7	Psychiatrie	3	Psychiatrie (und Psychotherapie)		
	1	Radiologie	1	Radiologie		
					1	Urologie
					6	Zahnarzt/-ärztin
gesamt	33		9		22,5	
davon un- besetzt	7					
2020	18	Allgemeinmedi- zin	4	Allgemeinmedi- zin		
					2	Ärztin ohne FA
					2	Augenarzt/-ärztin
	2	Chirurgie	0	Chirurgie		
					2	Dermatologie
					2	Gynäkologie
					3,5	HNO
	6	Innere Medizin	1	Innere Medizin		
					1	Kieferchirurgie
					1	Neurologin
					1	Nervenheilkunde
	7	Psychiatrie	2	Psychiatrie (und Psychotherapie)		
	1	Radiologie	1	Radiologie		
					1	Urologie
					6	Zahnarzt/-ärztin
gesamt	34		8		21,5	
davon un- besetzt	8					
2021	19	Allgemeinmedi- zin	5,5	Allgemeinmedi- zin		

					2	Ärztin ohne FA
					2	Augenarzt/-ärztin
	2	Chirurgie	0	Chirurgie		
					3	Dermatologie
					2	Gynäkologie
					3	HNO
	6	Innere Medizin	5	Innere Medizin		
					1	Kieferchirurgie
					1	Neurologin
					1	Nervenheilkunde
	7	Psychiatrie	2	Psychiatrie (und Psychotherapie)		
	1	Radiologie	1	Radiologie		
					1	Urologie
					6,5	Zahnarzt/-ärztin
gesamt	35		13,5		22,5	
davon unbesetzt	9,5					
2022	19	Allgemeinmedizin	4,5	Allgemeinmedizin		
					2	Ärzte ohne FA
					2	Augenheilkunde
	2	Chirurgie	2	Chirurgie		
					3	Dermatologie
					2	Gynäkologie
					3	HNO
	6	Innere Medizin	5,5	Innere Medizin		
					1	Kieferchirurgie
					0,5	Neurologie
					1	Nervenheilkunde
					1	Orthopädie und Unfallchirurgie
	7	Psychiatrie	3	Psychiatrie (und Psychotherapie)		
	1	Radiologie	1	Radiologie		
					1	Urologie
					7	Zahnarzt/-ärztin
gesamt	35		16		23,5	
davon unbesetzt	9,5					

Bei der Anzahl der zu betreuenden Patienten erfolgt der Verweis auf den Jahresdurchschnitt der durchschnittlichen Belegung im gesamten Berliner Justizvollzug, welche der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist.

	Jahresdurchschnitt Belegung Justizvollzug gesamt
2016	3.909
2017	3.948

2018	3.844
2019	3.704
2020	3.404
2021	3.377
2022	3.429

3. Welche Maßnahmen unternimmt der Senat, um langfristig eine ordnungsgemäße Gesundheitsversorgung in den Haftanstalten sicherzustellen?

Zu 3.: Die Gesundheitsversorgung der Gefangenen und Sicherungsverwahrten in den Berliner Justizvollzugsanstalten befindet sich gegenwärtig auf einem guten Niveau. Der Berliner Justizvollzug verfügt über ein Justizvollzugs Krankenhaus, das derzeit Umbaumaßnahmen erfährt, sowie mindestens eine Arztgeschäftsstelle in jeder Justizvollzugsanstalt. Zusätzlich wird im Zuge der Grundinstandsetzung der Teilanstalt 3 in der JVA Tegel ein Gesundheitszentrum errichtet. Um den Standard der Gesundheitsversorgung aufrecht zu erhalten, werden vielfältige Maßnahmen unternommen.

Der generell im öffentlichen Dienst bestehende Nachwuchs- bzw. Fachkräftemangel zeichnet sich auch im Berliner Justizvollzug in der Berufsgruppe des medizinischen Dienstes ab. Der Berliner Justizvollzug ist auf dem Beschäftigungssektor des Landes Berlin nicht nur im allgemeinen Vollzugsdienst (aVD) sondern auch in den anderen Berufsgruppen wie denen des Krankenpflegedienstes, der Ärztinnen und Ärzte, der IT-Fachkräfte, des Werkdienstes (Handwerkerinnen und Handwerker), dem Verwaltungsdienst, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Psychologinnen und Psychologen nahezu unbekannt.

Ein wichtiger und richtungsweisender Ansatzpunkt, um Aufmerksamkeit für die Berufsbilder im Berliner Justizvollzug zu schaffen und potentielle Bewerberinnen und Bewerber anzusprechen, stellt die Kampagne #volldeins dar. Um die Attraktivität der Tätigkeit im Justizvollzug zu steigern und Nachwuchskräfte zu gewinnen werden Werbemaßnahmen, wie z. B. Google Werbung und Werbeanzeigen über Facebook und Instagram für die Kampagne #volldeins ausgespielt. Es wurde eine zentrale Landingpage <https://www.berlin.de/justizvollzug/volldeins/> eingerichtet, auf welcher sich alle Berufsgruppen des Berliner Justizvollzuges vorstellen. Auf der Landingpage werden potentielle Bewerbende auf die Stellenausschreibungen des Berliner Justizvollzuges auf dem zentralen Karriereportal des Landes Berlin aufmerksam gemacht und die Möglichkeit gegeben, sich online zu bewerben. Flankierend dazu wird regelmäßig auf Berufsmessen für eine Tätigkeit im Bereich Medizin des Berliner Justizvollzuges geworben. Vorbenannte Maßnahmen sollen der unzulänglichen Bewerberlage identifizierter Mangelberufe wie bspw. Ärztlicher Dienst und Krankenpflegedienst entgegenwirken und somit eine ordnungsgemäße Gesundheitsversorgung in den Haftanstalten auch weiterhin sicherstellen.

4. Wie wird seitens des Senats die regelmäßige Fortbildung der Ärzte im Strafvollzug sichergestellt?

Zu 4.: Die ärztliche Fortbildung gestaltete sich in einem parallelen System. Einerseits sind die Vorgaben des Landesrechts zu beachten, andererseits die personal- bzw. dienstrechtlichen

Regelungen zu Fortbildungen. Die nachfolgenden Ausführungen inkludieren jedoch nicht die Thematik der ärztlichen Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung ebenso wie Pflichtunterweisungen im Bereich Umgang mit Medizinprodukten, Hygienestandards.

Im Bereich der Fortbildung werden die standesrechtlichen Vorgaben an Fachärztinnen und Fachärzte zur Fortbildung in den Dienstbereich übernommen. Zum Erfüllen der Fortbildungspflicht werden insbesondere im Bereich der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie regelmäßig sogenannte CME (certified medical education) Fortbildungen mit Anerkennung der Ärztekammer angeboten und können vom beschäftigten ärztlichen Personal wahrgenommen werden. Weitere Fortbildungsoptionen erfolgen durch Teilnahme an Fachkongressen und das Bereitstellen mehrerer Fachzeitschriften und Fachbücher. Hospitationen werden bedarfsweise ermöglicht. Die erforderlichen sonstigen Fortbildungen (beispielsweise zum Thema dienstliche Beurteilungen, Haushaltsrecht, Führung, Organisationsfähigkeiten, Diversity-Kompetenz) erfolgen intramural und insbesondere an der Verwaltungsakademie; die Schulungen in Bezug auf die Fachanwendungen im Rahmen des Onboarding sowie durch Nachschulungen bei Updates der Fachanwendungen.

5. Wie bewertet der Senat die technische Ausstattung der Ärzte im Strafvollzug?

Zu 5.: Der Berliner Justizvollzug verfügt über eine ausreichende und moderne medizinische Ausstattung nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik. Die fachliche Ausstattung orientiert sich dabei an den Bedarfen der medizinischen Versorgung und dem Gebot der Wirtschaftlichkeit.

6. Wie bewertet der Senat die medizinische Versorgung der Insassen im Strafvollzug und welche konkreten Maßnahmen sind ggfls. zur Verbesserung und Abschaffung etwaiger Defizite geplant?

Zu 6.: Wie bereits unter Frage 3 angeführt, wird die Gesundheitsversorgung der Gefangenen und Sicherungsverwahrten in den Berliner Justizvollzugsanstalten auf einem guten Niveau betrieben, der dem bundesweiten Vergleich standhält. Die Gesundheitsversorgung der Gefangenen und Sicherungsverwahrten ist eine gesetzliche Aufgabe. Gemäß § 73 Absatz 1 Satz 1 Strafvollzugsgesetz Berlin (StVollzG Bln) unterstützen die Justizvollzugsanstalten die Gefangenen und Sicherungsverwahrten bei der Wiederherstellung und Erhaltung ihrer körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit. Der Berliner Justizvollzug greift dafür auf gut ausgebildete, erfahrene Fachkräfte zurück. Die Gefangenen und Sicherungsverwahrten der Berliner Justizvollzugsanstalten haben gemäß § 70 Absatz 1 Satz 1 und 2 StVollzG Bln einen Anspruch auf notwendige, ausreichende und zweckmäßige Leistungen unter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und unter Berücksichtigung des Leistungsumfangs der gesetzlichen Krankenversicherung. Der Anspruch umfasst auch Vorsorgeleistungen sowie die Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln. Diesen Vorgaben entspricht der Berliner Justizvollzug. Zur Beibehaltung dieses Standards erfolgt ein engmaschiges Controlling der Gesundheitsversorgung. Der Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung wird regelmäßig im Rahmen eines Berichtswesens zur medizinischen und pflegerischen Versorgung der Gefangenen und Sicherungsverwahrten berichtet. Zur weiteren Überprüfung und Steuerung

der Gesundheitsversorgung erfolgen beispielsweise fortlaufende Vor-Ort-Termine durch die zuständigen Referentinnen und Referenten in den Justizvollzugsanstalten. Die Gefangenen und Sicherungsverwahrten des Berliner Justizvollzuges haben jederzeit die Möglichkeit sich im Rahmen eines Beschwerdemanagements über die Gesundheitsversorgung in den Justizvollzugsanstalten zu beschweren. Diese Beschwerden werden stets vollumfänglich bearbeitet und es wird etwaigen Problemen nachgegangen. Zur Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Gesundheitsversorgung stehen die zuständigen Referentinnen und Referenten zudem in regelmäßigem Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der anderen Bundesländer, sowie der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.

Der Berliner Justizvollzug sieht sich mit einer steigenden Anzahl an substanzmittelmissbrauchenden, psychisch auffälligen, vorerkrankten und pflegebedürftigen Gefangenen und Sicherungsverwahrten sowie Personen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen konfrontiert, deren Bedarfen durch verschiedene Maßnahmen begegnet wird. Der Berliner Justizvollzug hat den Vorsitz in der bundeseinheitlichen Datenerhebung zur stoffgebundenen Suchtproblematik im Justizvollzug und ist in der nationalen Leitlinienkommission zur Opiatsubstitution vertreten. Zur Prävention von Infektionskrankheiten und der Förderung des Infektionsscreenings wurden assistierte HIV- und Hepatitis C (HCV)-Selbsttests in den Justizvollzugsanstalten eingeführt. Auf diese Weise sollen HIV- und HCV-Infektionen frühzeitig diagnostiziert und im Anschluss gemäß dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt werden. Dies folgt dem Ziel der Vereinten Nationen, bis 2030 HIV- und Aidskrankungen zu eliminieren. Fortlaufend wird an der angemessenen Versorgung älterer und pflegebedürftiger Gefangener und Sicherungsverwahrter gearbeitet. Zur Verbesserung der Kommunikation mit Personen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen werden in der Gesundheitsversorgung verstärkt Sprachmittler eingesetzt.

Berlin, den 12. Januar 2023

In Vertretung
Dr. Kanalan
Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt
und Antidiskriminierung